

Industriemuseum Region Teltow
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung
Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt
150 Jahre Industriekultur

Teltow den 21. Oktober 2026

Industriemuseum *aktuell*

Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!

Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr

Auf Beschluss des Vorstands gelten ab 01.10-2026 folgende Eintrittspreise:

Vollzahler	5 €
Ermäßigt	4 €
Schüler	2 €

Samstag 24. Oktober	Veranstaltung	Feuer und Flamme für unsere Museen
	13:00 – 18:00 Uhr	

Dienstag 10. November	Vortrag	Glasfasertechnologie – wichtig für die Zukunft
16.00 Uhr		Herr Daniel Smieszek Deutsche Telekom

Neues aus dem Industriemuseum

Die Geschichte der Chemie in Teltow – Seehof

Das war das Thema für einen Vortrag, den Herr Prof. Dieter Paul, Kleinmachnow, Träger des Bundesverdienstkreuz, am 13. Oktober 2026 im Industriemuseum Teltow gehalten hat.

Es war eine gemeinsame Veranstaltung des Unternehmerverband Brandenburg – Berlin e.V. und des Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

Eigentlich ist es überraschend, dass 1921 die Ackerbürgerstadt Teltow ein Standort mit langer wissenschaftlicher Tradition werden würde. Am 1. Juli 1921 nahm die Forschungs- und Patentzentrale der Glanzstoff AG (viele Jahre später ENKA-Glanzstoff bzw. AKZO) in Teltow-Seehof unter E. Bronnert die Textilfaserforschung auf. Zweimal in der 100-jährigen Geschichte des Forschungsstandortes stand dieser fast vor dem Aus: 1945, als bei Glanzstoff über eine Verlagerung nach Elsterberg oder in die Niederlande nachgedacht wurde und 1990, als Akademieinstitut mit dem Ende der DDR.

In seinem Vortrag stellte Prof. Paul die Entwicklung des Standortes in sieben Hauptetappen dar:

1921 – 1945 Forschungs – und Patentzentrale der Glanzstoff AG

Diese Periode war gekennzeichnet durch prozessorientierte Grundlagen – und Anwendungsforschung für:

- * Cellulose mit dem Viskoseverfahren für Zellstoff mit dem Spinnprozess und der textilen Anwendungen
- * Protein mit Caseinfasern

- * Polyamid mit der Synthese und der Verspinnung
- * Celluloseacetat mit dem Trockenspinnen und der
- * Patentzentrale

1949 – 1972 Institut für Faserstoffforschung (IFF)

Diese Periode war gekennzeichnet durch Grundlagenforschung und Anwendung faserbildender Polymere, Das Institut hat einen wichtigen Beitrag zu m Aufbau einer Produktion von Fasern in der DDR geleistet. Die Aufgaben umfassten:

- * Cellulose Viscosespinnprozess und Celluloseacetat für Zellstoff Faser, Supercord, Spinnverfahren
- * PAN Lösungspolymerisation für Wolpryla (1970)
- * PA Schnellpolymerisation zur Stabilität von Dederon
- * PETP Polymeraufbau für Stabilität von Grisuten

1972 – 1991 Institut für Polymerenchemie der Akademie der Wissenschaften (IPOC)

Diese Phase war gekennzeichnet durch polymerwissenschaftliche Grundlagenforschung und die Entwicklung neuer Materialien verbunden mit einer umfassenden Erweiterung ger Arbeitsgebiete und der Zusammenarbeit mit folgenden Bereichen der Wirtschaft:

Chemiefaserindustrie, chemische Industrie, Medizin und Mikroelektronik

Die Arbeitsgebiete waren:

- * Spezialfaserstoffe
- * Trnn – und Trägermaterialien
- * Dispersionen, Adhäsion und Beschichtungen
- * Elektrik – und Optikpolymere
- * Querschnittsaufgaben; Synthesechemie, Verfahrensentwicklung, Polymerabbau, Analytik, Materialprüfung, Polymerphysik und Gerätebau

Herr Prof. Paul stellte in dem Vortrag die auf der Basis der unterschiedlichen chemischen Produkte entwickelten Erzeugnisse und Verfahren vor.

1991 – 1992 Die Entwicklung in Seehof nach der Wende

Mit Berufung durch den Akademiepräsidenten W. Scheler (ab 1.7.1990 H. Klinkmann, er war über viele Jahre im Forschungsverbund Künstliche Niere mit der Membranforschung des IPOC verbunden) übernahm ab 1. Februar 1990 B. Philipp wieder die Leitung des Institutes, mit gleichem Datum wurden D. Paul und C. Seidel als Stellvertreter offiziell eingesetzt.

Die ersten Arbeitsmonate der neuen Leitung waren der inneren Demokratisierung der Institutsstruktur gewidmet. Die schwerfällige Bereichsstruktur wurde zugunsten einer Abteilungsstruktur verändert. Der Verwaltungssektor wurde rationalisiert und Verwaltungsleitung und Personalbüro mit geeigneten Persönlichkeiten (J. Köhler, bzw. R. Schlender) besetzt.

Der wissenschaftliche Rat hatte die wichtige Aufgabe, den im Frühjahr 1990 absehbaren Übergang in eine gesamtdeutsche Forschungslandschaft vorzubereiten. Bereits im 2. Quartal wurde erkennbar, dass das ursprüngliche Konzept einer Weiterführung des IPOC in voller Breite und mit einem großen Teil der Belegschaft in einem einzigen, technologisch orientierten Polymerinstitut nicht realisierbar ist. Es wurde daher ein Vorschlag zur Aufteilung nach fachlichen Gesichtspunkten auf verschiedene Träger und damit zur Nutzung des Standortes durch mehrere Forschungsinstitutionen erarbeitet. Auf der Basis dieses Teilungskonzeptes konnten dem Wissenschaftsrat der Bundesrepublik im Rahmen der Vorbereitung der Begutachtung bereits sehr konkrete und fachlich fundierte Vorschläge für die Bildung der zukünftigen Institute am Standort Teltow-Seehof übermittelt werden.

Entscheidend für die Zukunft des Standortes wurde die Evaluierung des vorgelegten Teilungskonzeptes durch die mit internationalen Wissenschaftlern besetzte Arbeitsgruppe Chemie des Wissenschaftsrates unter Hj. Sinn (Uni Hamburg).

Im Ergebnis dieses Prozesses entstanden am Forschungscampus Teltow – Seehof die

folgenden Institute, durch die das ehemalige IPOC in den neuen Organisationen eine enorme Erweiterung erfahren hat.

Forschungsstandort Teltow – Seehof 1992

Nach dem Abschluss des Prozesses der Neugliederung der Forschungsbereiche und der Eingliederung dieser in die Forschungslandschaft der Bundesrepublik ergaben sich folgende Nutzer:

- * **Max – Planck – Institut für Kolloid – und Grenzflächenforschung (ab 2000 Golm)**
- * **Fraunhofer – Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) (ab 2000 Golm)**
- * **Außenstelle für Polymermaterialien und Composite (Pyco) (ab 2024 teil des IAP in Wildau)**
- * **Forschungsgruppe der Universität Potsdam (bis 1993)**
- * **Institut für Dünnschicht – Technologie und Mikrosensorik (IDM)**
- * **Institut Bioaktive Polymersysteme (BIOPOS) bis 2004**
- * **Institut für Chemie des Forschungszentrums Geesthacht /GKSS) Standort Teltow**

2026 Forschungscampus Teltow – Seehof

Nach dem Neubau von Institutsgebäuden in Golm und dem Umzug der Institute sind in Teltow – Seehof folgende Institute tätig:

- * **Hereon . Institut für Aktive Polymere** mit den Aufgaben: Stammzellmodifikation und Biomaterialien, Digitales Design und Fertigung funktionaler Materialien, Wechselwirkung biologischer Systeme mit Grenzflächen.
- * **Hereon – Institut für Funktionale Materialien für die Nachhaltigkeit** mit den Aufgaben: Materialsynthese und Reaktivität für medizinische Innovationen, Physik, Chemie von Grenzflächenprozessen, Katalyse und Abbau , Entwicklung wiederverwertbarer Produkte aus Sekundärrohstoffen.
- * **Institut für Dünnschicht – Technologie und Mikrosensorik e.V.** mit den Aufgaben: Dünnschicht . Und Nanotechnologie, Biosensorik, Weichmacheranalytik, Spezielle Synthesen und Strukturanalyse.
- * **Technologie- und Gründerzentrum see:Lab** mit den Aufgaben:Kompetenzzentrum für Biomaterialien und Technologietransfer Wissenschaft – Wirtschaft.

Kontak: CDPaul@web.de

Lothar Starke
Vorsitzender

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>

www.imt-museum.de

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/imt-aktuell>